

# Volkswacht

für Schlesien · Degan für die werktätige Bevölkerung

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expediton Flurstraße 4/6, Matthiasstraße 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,32 Reichsmark + 8 Pfennig Trägerlohn = 0,45 Reichsmark, monatlich 1,35 Reichsmark + 33 Pfennig Trägerlohn = 1,90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2,25 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen 20 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, S. Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf. müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expediton abgegeben werden. — Fernsprech-Anschluss: Geschäftsstelle Postfachkonto: Breslau 5852. Bankkonto: Bank der Arbeiter.

**FRIEDE  
FREIHEIT  
SOZIALISMUS**

17 Pf. Anzeigen unter mungs- und Wohnungs- en für die nächste Nummer de 4/6 ober in der Zweigstelle 21739, Redaktion Nr. 21738, a und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Einzelnummer 10 Pf.

43. Jahrgang

Donnerstag, den 22. Dezember 1932

Nr. 300

## Sozialdemokratie hilft Siedlern und Landarbeitern

### Nazis versuchen den Sozialdemokraten ihre Anträge zu stehlen — Herabsetzung der Siedler-Renten auf 3 Prozent auf Antrag der Sozialdemokratie — Keine Pfändungen und Zwangsmaßnahmen gegen Landarbeiter mit Eigenheim

Der Siedlungsausschuss des Reichstages beschloß auf Antrag der Sozialdemokratie die Herabsetzung der Siedler-Renten auf drei Prozent. Nur die Kommunisten stimmten dagegen. Ein zweites, mit allen Stimmen angenommener sozialdemokratischer Antrag für Landarbeiter mit Eigenheimbesitz hat zur Folge, daß bis zu einer Neuregelung der Verhältnisse jede Pfändung und Zwangsmaßnahme unterbleiben muß. Daß die Nazis für die nächsten Jahre, in der Zwischenzeit soll die Regierung die An- und Verkaufspreise der Siedlungen einer Revision unterziehen, mit dem Ziel, die Rentenverzinsung an die verschlechterte Lage der Landwirtschaft anzupassen und entsprechend zu senken. Der sozialdemokratische Abg. Parßen (Ostpreußen) nahm sich der Landarbeiter an. Für sie verlangte er die unbedingte Gründung der fälligen Rentenrückzahlung und Verlängerung der Rückzahlungsdauer auf 50 Jahre. Die Sozialdemokraten Ebert, Bieker (Hollstein) und Nibel (Sachsen) ergänzten das begründete Material.

Hitlers Retter aus aller Not, die Nazisgeordneten, redeten während der Beratungen große Töne, aber nach ihren Vorschlägen geirrt, mußten sie eingestehen, daß sie „einstweilen“ keine machen könnten. Sie mußten sich noch einmal informieren! Die Nazis ließen sich dann die sozialdemokratischen Vorschläge zum Durchlesen geben und dann erschrecken sich die Nazimänner: ihre Unterschrift unter die sozialdemokratischen Anträge zu setzen, um bei den Wählern die sozialdemokratische Leistung und Forderung als Nazikat hinstellen zu können. Als die Sozialdemokraten den Fälligkeit bemerkten, klopfen sie den Betrüger energisch auf die Finger. Die amtierenden Bürobeamten des Reichstages schüttelten den Kopf über diese hitlerischen Volksverbrecher und ihre Methoden. Die Beschlußfassung über die sozialdemokratischen Anträge zur Rentenherabsetzung für die Landarbeiter wurde auf Wunsch der Regierung bis Januar vertagt. Die Regierung sagte jedoch entsprechend dem Antrag der Sozialdemokratie verbindlich zu, daß Pfändungen und Zwangsmaßnahmen bis auf weiteres unterbleiben.

### Die ersten Entlassungen

In Berlin sind bisher 350 Strafgefangene aus der Haft entlassen worden. U. a. wurde der pazifistische Schriftsteller v. Ossietzki, der wegen „Landesverrat“ eine Gefängnisstrafe von einem Jahre sechs Monaten zu verbüßen hatte, auf freien Fuß gesetzt.

Die vom Sondergericht in Beuthen wegen des verbrecherischen Vorfalles von Potempa zur Todesstrafe verurteilten Nationalsozialisten, deren Todesstrafe allerdings von dem Preußentatrichter auf Veranlassung des Herrn v. Papen in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt wurde, werden nicht hängenlassen. Ob der frühere Reichswehrleutnant Scheringer, der heute der KPD angehört, auf Grund der Amnestie auf freien Fuß gesetzt wird, ist noch zweifelhaft.

### Kast sie strampeln!

Kommunistische Dummheit, schwarz mit Gewissenlosigkeit. Die Verantwortungslosigkeit der Kommunistischen Partei gegenüber den Klasseninteressen der Arbeiterschaft zeigt sich wieder im hellsten Lichte. Eine Schlammschlacht von Lügen, Verdächtigungen und Verleumdungen ergießt sich über die Sozialdemokratie und ihre oppositionelle Haltung. Es gibt keine sozialdemokratische Opposition — so heult die kommunistische Presse — die Sozialdemokratie steht mit Schleicher unter einer Decke.

Die Dummheit dieser Verdächtigung ist der Beweis für die tödliche Verlegenheit der Kommunistischen Partei. Als die Sozialdemokratie klar und konsequent den Kampf gegen die Sozialdemokratie und ihre oppositionelle Haltung führt, so heult die kommunistische Presse — die Sozialdemokratie steht mit Schleicher unter einer Decke.

Kampf gegen Papen geführt hat, schrieb die kommunistische Presse über die „milde Dauerpolemik der SPD. gegen Papen“ so, als ob sie den Beruf gehabt hätte, sich schützend vor Papen zu stellen. Nachdem Papen gestürzt ist und die Sozialdemokratie konsequent den Kampf in der Opposition gegen das Kabinett Schleicher fortsetzt, wüßte die KPD-Presse gegen die sozialdemokratische Opposition.

Aus Mangel an Geist und Grundtönen hat die KPD ihre ganze Agitation gegen die Sozialdemokratie eingestellt auf das bequeme Schema: die Sozialdemokratie regiert, also ist sie an allem schuld! Weil das Schema so gar nicht auf die heutige Phase des sozialdemokratischen Kampfes paßt, bleibt der KPD nichts anderes übrig als zu leugnen, daß die Sozialdemokratie die Opposition gegen die Reaktion führt! Daher die Welle von schmutzigen Lügen, welche der historischen Rolle der KPD, immer dann am meisten gegen die Sozialdemokratie zu wüten, wenn sie am schärfsten im Kampfe gegen die Reaktion steht!

Die oppositionelle Haltung der Sozialdemokratie — das ist das Zeichen für die Verschärfung des Klassenkampfes in Deutschland. Was aber tun die Kommunisten außer ihrem Beruf der Verleumdung der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung? Sie setzen nach wie vor ihre kleinen politischen Dumvereien fort, der Reaktion in Parlamenten und Gemeinden Positionen in die Hand zu spielen und

die Herausbildung geschlossener Arbeiterfronten zu verhindern. Sie suchen nach wie vor mit den schmutzigen Mitteln des niedrigsten Instinkts zu weiden. Sie hindern damit die Ausbildung eines klassenpolitischen Bewußtseins der Arbeiterschaft und suchen an dessen Stelle Haß und Neid von Arbeitern gegen Arbeiter zu setzen! Sie heken notleidende Proletarier in Kampffronten, die mit sozialpolitischem Klassenkampf nichts zu tun haben. Spontane Hungerrevolten sind sehr ernst und erschütternde Ereignisse — aber der Versuch, Hungerrevolten im Kleinen zu parteipolitischen Zwecken zu organisieren, ist verwerflich, er führt lediglich zur Demoralisierung der Arbeiterbewegung.

Wo ist der Ausweg, den die Kommunisten der notleidenden Arbeiterschaft und den Erwerbslosen zeigen kann? Die Partei Sowjetunion ist keine Lösung — niemand weiß das besser als die Führung der Kommunistischen Partei selbst!

Die Kommunistische Partei ist heute ohne klare politische Taktik. Sie huldigt der schlimmsten Form des politischen Opportunismus, die es gibt: dem Opportunismus der Scheinrevolutionären Phrase aus Verlegenheit. Sie betreibt eine Politik der Vertreibung von törichten und fruchtlosen Illusionen! Aus Verlegenheit holt sie die weltrevolutionäre Phrasologie wieder aus der Notenkassette hervor. Die erstaunten Leser des kommunistischen Zentralorgans erfahren, daß die Weltrevolution wieder unmittelbar vor der Tür

# Freiheit!

Was schon vor 1 1/2 Wochen in der „Volkswacht“ verkündet wurde, ist nun endlich volle Wirklichkeit geworden;

**unsere gefangenen Brüder sind frei!**

Fast schon es in den letzten Tagen noch so, als sollten Unverstand, Tücke und Neid das so hoffnungsvoll angefangene Werk der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zerschlagen.

Bayern, Württemberg, Baden und einige Provinzvertreter waren bereit, sich vor die Gefängnis- und Zuchthaussturen zu stellen, um das doch unvermeidliche wenigstens zu verzögern; alles umsonst! Der Reichsrat hat den beantragten Einspruch abgelehnt und damit der Gerechtigkeit zum Siege verholfen.

**Laufende von Mütter-, Frauen- und Kinderherzen schlagen freudiger, denn die Rückkehr ihrer Lieben ist nur noch eine Frage von Stunden!**

**Nur noch Stunden und die Kämpfer für die Freiheit des werktätigen Volkes sind wieder unter uns.**

### Kameraden der Eisernen Front!

**Das arbeitende Volk wird euer Opfer nie vergessen!**

Papen, im Bunde mit Hitler, hatten einen feinen Plan: Aufhebung des SM-Verbotes mußte wüsten Terror dieser Horden zur Folge haben; die Eisernen Front sollte eingeschüchtert werden. Die Auflösung des Reichstages war der zweite Preis, den Papen für die Duldung seines Willkürregiments an Hitler zu zahlen hatte. Die Neuwahl des Reichstages sollte der Schlußstein sein.

Da wartet ihr es, Kameraden, die sich an die Spitze derer stellen, die zwar nicht täglich den Bürgerkrieg predigen, die aber bereit sind, in der Stunde der Gefahr das

Rechte in der Abwehr einzusetzen. In berechtigter Empörung schlug ihr in der Notwehr der Naziterror zusammen!

Dann kam die „Terror-Notverordnung“! Jubel bei den Terroristen. „Endlich eine Tat“, riefen sie vor Freude. Jetzt konnte das Köpferchen auf „legalen“ Wege seinen Anfang nehmen, wie es Nazi Tenscher in Orlau furchtlos propagierte, und mitten in diesen Freudentagen das Todesurteil von Potempa! Es gab auch noch gerechte Richter; aber das Paar Papen-Hitler brachte auseinander. Die Freude am Köpferchen war in dem Moment vorbei, als es bei den eigenen Quertüchern probiert werden sollte. Leider war das Urteil von Potempa nur eines der wenigen, welches sich gegen die wirklichen Wadlitzer

richtete, während sich sonst die notverordnete Sonderjustiz mit unheimlicher Wucht gegen die Eisernen Front richtete.

Unvergessen bleibt der feige Naziüberfall von Radlitz und seine „Sühne“! Unvergessen das Urteil gegen die Teilnehmer des Ranther Unzuges. Unvergessen der Antrag des jugendlichen Staatsanwalts Patzkow, gegen unseren Kameraden Rutieschynski und die Verurteilung der Breslauer Reichsbannerkameraden, die nichts anderes taten, als sich zu wehren gegen eine Horde von Landfriedensbrechern, die „mit vereinten Kräften gegen Personen und Sachen Gewalttätigkeiten beging“!

Und schließlich unvergessen die Art der Prozedurführung des Brieger Sondergerichts gegen unsere Orlauer Kameraden und vieles andere. Nichts, nichts wird vergessen werden trotz der Amnestie. Hier wurde der Gerechtigkeit Gewalt angetan in einer Weise, die durch keine Amnestie wieder gut gemacht werden kann!

Der deutschen Arbeiterklasse ist hier Anschauungsunterricht erteilt worden darüber, wie weit es kommen kann, wenn sie an Wahltag nicht ihre Pflicht tut, weil „wir ja doch nichts mehr zu verlieren“ haben, wie es Kommunisten und Sapler ihnen vorlügen.

**Ohne Thälmann kein Papen, ohne Papen keine Sondergerichte mit ihren Folgen. Darum ist heute wie immer**

### unser Barock: Inerbittelicher Kampf

der Eisernen Front gegen alle Feinde der Arbeiterschaft. In diesem Sinne begrüßen wir euch, Kameraden, die ihr heute die Zellen verläßt und die ihr schon vorher entlassen werdet und hoffen, daß jeder seinen Platz wieder einnimmt, auf dem er vorher stand.

### Freiheit

### Die Bezirkskampfleitung der Eisernen Front.

Die Bezirkskampfleitung der Eisernen Front veranlaßt zu Ehren aller von den Sondergerichten aus politischen Gründen Verurteilten eine

### Begrüßungsfeier.

die am Donnerstag, den 20. Dezember, im eigenen Heim der Breslauer Arbeiterschaft, im Gewerkschaftshaus, stattfinden. Nähere Einladung ergeht noch. Keiner darf fehlen.

Die Bezirkskampfleitung der Eisernen Front

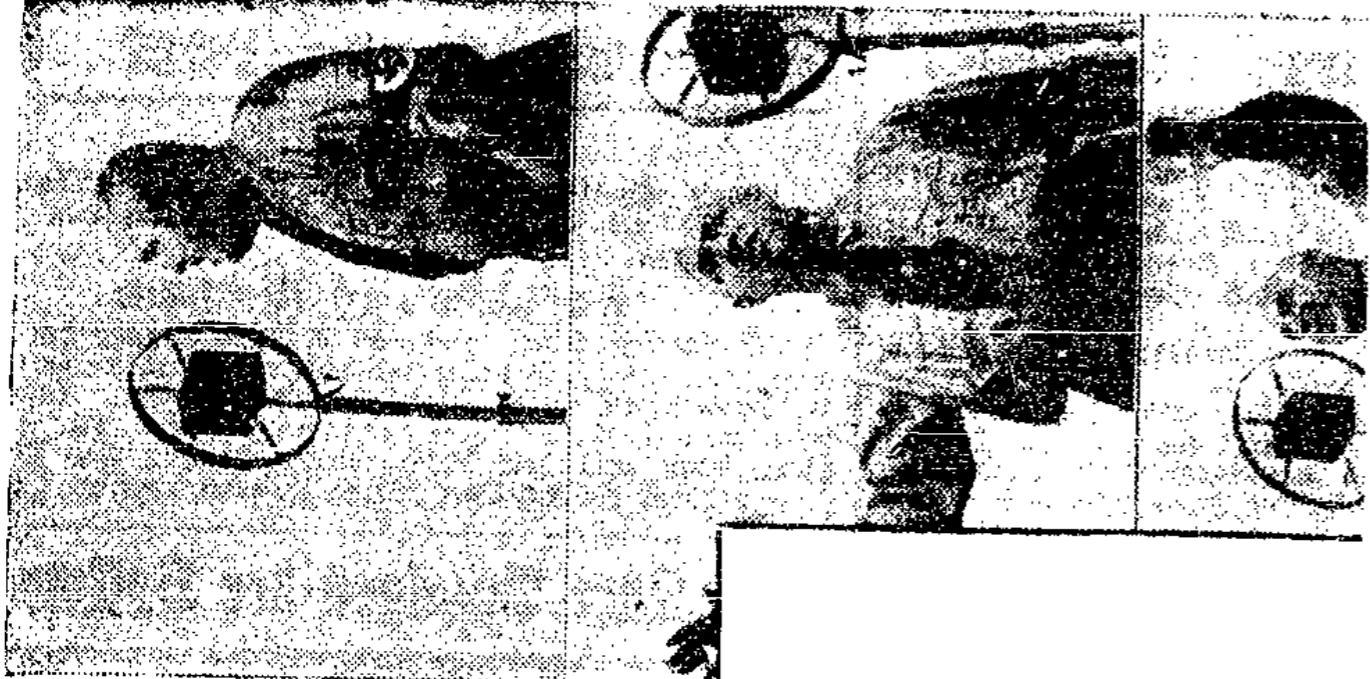


# Männer und Sportler SINN

# VERLAUFENDE ZERLEGERTE JAHRESZEITUNG VERLAG FRZ. EHER NACHF. 51 MÜNCHEN 2 NO

7. JAHRGANG / FOLGE 51 / SAMSTAG, 17. DEZEMBER 1938

Das Publikum braucht Straßer, um zu leben.



Gregor Strasser, der Reichsorganisationsleiter der NSDAP.

Es ist die bitterste, nötigste Arbeit, mit der Welt zu kämpfen... Das ist die Aufgabe des Führers: zu kämpfen, zu kämpfen, bis er alle Probleme löst, bis er alle Probleme löst...

Die „Beurlaubung“ Gregor Strassers hat in die Nationalsozialistische Partei wie ein Gift eingewirkt... Gregor Strasser hat die Partei unter seinen Propheten und Paladinen der Illusionen... Er hat für die Nationalsozialistische Partei bis auf weiteres aufgehört zu existieren...

Am schwersten hat diese parteipolitische Wiktariatstrophe vorlag und die Reaktion des „Mittleren Beobachters“ in München getroffen... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Die Nummer 51 des „Mittleren Beobachters“ erschien verspätet, ohne Strasser. Adolf Hitler konnte wieder ruhig entgegen dem allgemeinen Massenmord... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Die 80 000 Nummern wurden eingestampft... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Das ist die bitterste, nötigste Arbeit, mit der Welt zu kämpfen... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

den Weg zur Hebräisierung des „Korrespondenten“. Die oben wieder... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Wie können ihn alle, den Hüter im Vornahme, diesen... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Wir fühlen es, wie bitter nötig unsere zer... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Wer von uns hätte in einer Rede dieses Kämpfers, in... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Das ist die bitterste, nötigste Arbeit, mit der Welt zu kämpfen... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Ums sich von der Welt... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Weshalb, ein Bild zu machen, ist es empfehlenswert, die... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Gradlinigkeit, Numbiligkeit und Treue, das sind die Grundzüge seiner Lebensart... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

... Mit größtem Verstand gab Gregor Strasser immer... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Treue — was ist aus ihr geworden? Freunde — wo sind sie... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Über es erfüllt einen mit unglüharem Glauben, wie sich... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Es gibt nur in „Treuereuerungen“ gegenüber Hitler... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Gefallen wie Wilhelm Kubie, Gottfried Feder, Heinrich... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Wie einst Wilhelm II. sich verbrüht hat von dem... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

aus jener Primadonnenneuzigkeit heraus... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine... 17. Dezember als eine...

Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine... Gregor Strasser hat seine Nummer 51 vom 17. Dezember als eine...





Die Preise in diesem Inserat gelten nur in Breslau

Achtung! Inserat ausschneiden!

Um den Erfolg dieser Anzeige zu prüfen, nehmen wir bis 31. 12. 1932 dieses Inserat mit 50 Pf. bei Einkauf einer 1/2 Orig.-Fl.-Rum-Verpackung als Geschenk in Zahlung

Table listing various wine types and prices, including Rum, Arrak, Puosch, and Rhein- u. Moselweine.

Table listing wine types and prices, including Rot- u. Bordeauxweine and Schaumweine.

Table listing wine types and prices, including Schaumweine and Schirdevan-Spezialitäten.

Table listing Schirdevan-Spezialitäten with prices and locations.



Wom Grublerme Lubnubmittelmarkt

Der weihnachtliche Markt

Das diesjährige Weihnachtsfest wird mit zu den trübsten gehören, das die Arbeiterhausfrauen erleben. Jede Hausfrau und Mutter will versuchen, doch ihren Angehörigen irgend eine kleine Freude zu machen und sei es auch nur, daß sie sich einmal richtig satt essen können.

an Haken sind ebenso groß, wie die an Gänsen. Ganze Hase in Jell gibt es schon von 4 Mark an, doch ist es empfehlenswert, sie abgezogen zu kaufen, da man dann eher sieht, was man hat.

Im Mittelpunkt des Interesses der Fischgeschäfte steht der große Karpfenverkauf. Leider fehlen zum Fest die billigen geschlagenen fast vollständig. Lebende Karpfen sind in jeder Größe vorhanden.

Der Gemüsemarkt verlor die Hausfrauen zum Weihnachtsfest noch auf das Beste. Selbst frischer Spinat ist noch vorhanden. Vor allem kauft man jetzt Grünkohl das Pfund zu 7 Pf.

Seinen Weihnachtsbedarf an Äpfeln deckt man nach Möglichkeit beim Straßenhändler. Sie stehen in Wind und Wetter und bieten ihre Ware zu niedrigeren Preisen an.

Geschäfts- und Büroverkehr zwischen den Feiertagen

Polizeistunde und Geschäftsschluss am 24. Dezember

Von Arbeitnehmersicht ist die Festsetzung der Polizeistunde für den heiligen Abend auf 19 Uhr angeregt worden. Wie der Amtliche Preussische Freidienst einem Rundschreiben des Preussischen Innenministeriums an die Polizeibehörden entnehmen, kann eine derartige Regelung aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in Frage kommen.

12 Uhr, am 27. und 31. Dezember von 8-13 Uhr für alle Personenkassette und am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) von 12-13 Uhr nur für Sterbefälle geöffnet. Am 1. Weihnachtsfeiertage und am Neujahrstage bleiben die Standesämter geschlossen. Das Standesamt VIII - Breslau Maffelwitz - bleibt am 25. und 26. Dezember geschlossen.

Das Bestattungsamt der Stadt Breslau, An der Elisabethstraße 34, ist am 24. und am 31. Dezember von 7,30-18,30 Uhr, am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) von 11-13 Uhr geöffnet.

Die städtischen Volkshochschulen bleiben am 24. und 31. Dezember vollständig, die Lesehallen nachmittags geschlossen. Die städtischen Ausstellungsalen sowie die Bibliothek des Kunstgewerbemuseums sind am 2. Weihnachtsfeiertage (dem 26. Dezember) von 11-14 Uhr geöffnet.

Für den Ladenabschluss am heiligen Abend gelten nach wie vor die Bestimmungen des Gesetzes vom 13. Dezember d. J., wonach offene Verkaufsstellen am 24. Dezember um 5 Uhr nachmittags zu schließen haben. Nur die Geschäfte, die Lebensmittel, Genussmittel und Blumen ausschließlich oder überwiegend verkaufen, dürfen bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Die städtischen Dienststellen und Betriebe Der Regelung bei den staatlichen Behörden entsprechend, bleiben auch die städtischen Büros im allgemeinen am 2. Weihnachtsfeiertage (dem 26. Dezember) geschlossen. Am 24. Dezember wird bis um 12 Uhr, am 27. und 31. Dezember (Silvester) bis um 13 Uhr Dienst verrichtet. Ausnahmen von dieser Regelung bilden folgende Einrichtungen:

Die Kindertruppen des Breslauer Sozialen Frauenvereins sind vom 24. Dezember, 14 Uhr, bis zum 27. Dezember einschließlich, und am 31. Dezember von 14 Uhr an geschlossen. Die Kindergärten und -korte des Verbandes für Kinderpflege schließen am Freitag, dem 23. Dezember, und beginnen wieder am 3. Januar 1933. Die Mittagsschließungen in diesen Anstalten werden vom 24. bis einschließlich 27. Dezember eingeleitet. Die dem Verband für Kinderpflege angegliederten Kindergärten und -korte schließen am 23. Dezember. Am 2. oder 3. Januar werden folgende Anstalten wieder geöffnet: Kuffenstraße 12, Pöschstraße 20, Matthiasstraße 67, 71, Kohnstraße, Cienet Straße 46, Andersenstraße 41, Auguststraße 178, Walden 25, Wödenstraße 3, Laurentiusstraße 14, Größelstraße 194, Klotterstraße 112, Schönigauer Straße 35, Klodnitzstraße 30, Michaelisstraße 36, Leuthen

Sozialdemokratische Partei. Parteivorstand. Gemeindeführer, Zimmer 107-120. Telefon Nummern 500 60-590 61. Treffen außer Sonnabend von 8-1 und 6-2 Uhr.

Wochenplan der G.M.J. 2. Feiertag, vormittags 10 Uhr, im Matthiaskino (Eingang nur Matthiaskirche) ... 11 Uhr zu beenden. Eintritt auf allen Plätzen 20 Pf.

Freiwillige Jugendhilfe. 3. u. 4. Jugend. Die für heute angelegte Jugendauschreibung fällt aus. Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterkinderkreise Breslau. Abteilung 1 (Schauer Tor). Abteilung 2 (Hilfstrasse).

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Vortragsführer. Unsere Winterfahrt fällt wegen der unbestimmten Witterung aus. Die folgenden Monatspläne sind noch heute im Büro abzugeben.

Gesellschaftliches. Ob mit, ob ohne Alkohol, ein Schirdevan ist immer wohl! Wer recht an Bergen kochen will, macht vom Guten das Beste: die über ganz Deutschland bekannte, beliebte und edle Marke „Schirdevan“.

Konzerte, Theater, Veranstaltungen. Breslauer Volkshochschule. Für die Radmittagsvorstellungen am 1. Feiertag im Lobeltheater („Reinhold des Olympialeigers“) und im Gerhart Hauptmann-Theater („Margel“) erhalten alle Mitglieder der Hauptkarten zum Preise von 5 Pf. in der Geschäftsstelle, Schwetfelerstraße 6a, am 2. Weihnachtsfeiertag stehen nur Hauptkarten zur Radmittagsvorstellung von „Reinhold des Olympialeigers“ im Lobeltheater zum Preise von 70 Pf. (nur Plätze im Parkett und 1. Rang) in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Verkaufszeiten in den städtischen Markthallen und auf dem Weihnachtsmarkt. Die Großmarkthalle wird am Sonnabend, 17. Dezember, außer vormittags auch nachmittags von 13,30-17,00 Uhr am Sonnabend, den 24. Dezember (Weihnachtsabend), außer vormittags auch mittags von 13-15 Uhr für den Großverkauf offen gehalten. Am Sonnabend, 31. Dezember (Silvester) ist die Großmarkthalle nur in den Vormittagsstunden von 6,30-9,30 Uhr geöffnet.

Breslauer Volkshochschule. Die Geschäftsstelle ist am Sonnabend, dem 24. Dezember, nur bis 14 Uhr geöffnet, nachmittags geschlossen. 18 Weihnachtskühme sind in einer der letzten Nächte von einem Verkaufsstand auf Köpenweg in Jimpel gestohlen worden.



„. . und der „Rum“ . . darf nur von „Herzberg“ sein!“

Jamaika-Rum-Verschnitt 38% per 1/1, Flasche . . . . . 2.35 und 2.00 mit Flasche | ein ganzes Liter . . . . . 2.65 und 2.40

**Politische Nachrichten**

**Nazi-Verleumder am Pranger**

Die Hamburger Naziredakteure Becher und Blöhm sind Stammgäste des Schöffengerichts. Sie sind kaum des zweiten Jahrzehnts ihres Lebens entwachsen, aber ein halbes Dutzendmal haben sie bereits wegen Verleumdung vor dem Richter antreten müssen. Wahllös in der Art ihrer Mittel, heißt diesen Jüngern des dritten Reiches der Zweck jede Lüge und jede Verleumdung. Die Hauptfrage ist, daß der politische Gegner besudelt wird.

Dieser Tage war Becher zum siebenten und achten Male am gleichen Tage wegen böswilliger Verleumdung eines sozialdemokratisch organisierten Angestellten und eines unbesoldeten sozialdemokratischen Senators angeklagt. Nazi-Blöhm, der Kollege, markierte den Entlassungszeugen und ludte den ihm würdigen Freund herauszuschwören. Das Gericht becheinigte jedoch den beiden Nazi-Verleumdern, daß auf ihre Schwüre nichts zu geben sei und ihre Methoden wohl für Schmutzblätter angebracht seien, nicht aber für ankündig geleitete Zeitungen. Becher wurde in einem Fall zu 100 Mark, im zweiten zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Beiden sind ihrer Partei würdig!

**Bundespräsident Millas zur Lage**

Paris, 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Der österreichische Bundespräsident Millas erklärte einem Vertreter des Pariser „Excelsior“, daß die einzige Lösung für die Rettung Mittel- und Osteuropas die wirtschaftliche Verständigung aller Staaten von der Nordsee bis zum Adriatischen Meer und vom Rhein bis zu den Karpathen sei.

„Auf die Frage des Journalisten, ob im Falle des Nichtzustandekommens dieses Planes das Anschlußproblem wieder aufgeworfen würde, erklärte der Präsident ausweichend: „Sie wollen von der Vereinigung aller deutschen Stämme in einem einzigen Reich sprechen. Was uns mit Deutschland, besonders mit Süddeutschland verbindet, sind tausend Jahre gemeinsamer Geschichte und Bande des Blutes. Es ist selbstverständlich, daß wir Österreicher auch ein deutscher Stamm sind, der sich trotz aller politischer Grenzen niemals von seinen Brüdern trennen lassen wird.“

**Franzosen, die zahlen wollen**

Paris, 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Nach der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ hat der Pariser amerikanische Botschafter in den letzten Tagen zahlreiche Schreiben von Franzosen erhalten, die die von der Kammer beschlossene Zahlungserweiterung mißbilligen. Mehreren Schreibern lagen Geldsummen bei, die den auf die Familienmitglieder der Briefschreiber entfallenden Anteil an der Schuldzahlung vom 15. Dezember, berechnet pro Kopf der französischen Bevölkerung (etwa zwei Mark) darstellen. Der Botschafter hat den betreffenden Franzosen ihr Geld zurückgeschickt, obwohl mehrere gebeten hatten, die Summen für Wohltätigkeitszwecke zu verwenden.

**Herriot über seine Politik**

Herriot hat am Mittwoch in einer Rede, die er während eines ihm von der anglo-amerikanischen Presse in Paris gegebenen Essens hielt, seine Außenpolitik gerechtfertigt. Er erklärte unter anderem:

„Ich habe meine Pflicht getan und ich habe dabei Doktrinen angewandt, die uns früher wahrhafte Staatsmänner beigebracht haben. Um anderen zu befehlen, muß man zunächst verstehen, sich selbst zu befehlen. Ich freue mich über das, was sich kürzlich in der Kammer ereignet hat, denn ich habe auf diese Weise die Aufrichtigkeit meiner Gefühle bewiesen. Wenn man die Macht unterdrücken will, muß man das Recht an ihre Stelle setzen. Man kann nicht mit aggressiven Ideen die Achtung der Verträge verlangen. Das Genfer Problem ist so gut wie möglich gelöst worden. Ich habe eine Formel gefunden, die ich für gerecht halte, nämlich die der Gleichberechtigung in der Sicherheit für alle. Die Abrüstung ist so wieder auf einen guten Weg geleitet worden, und sie hat jetzt nur diesen Weg weiter einzuhalten. Das Schuldenproblem war ziemlich einfach. Was es aber so dramatisch gestaltet hat, ist das zwischen Frankreich und Amerika bestehende Mißverständnis. Ich habe den Zahlungsaufschub verlangt und habe ihn nicht erhalten. Meine Begründung war sehr einfach. Derjenige, der Zahlungsaufschub verlangt, erkennt damit seine Schulden an. Man muß also bezahlen, und ich habe die Kammer dringend gebeten, mir zu folgen. Ich habe die Unterschrift Frankreichs verteidigt, weil ich meiner Theorie und meiner Doktrin treu bleiben will. Der Beschluß der Kammer gefährdet meine Bemühungen, die die Isolierung meines Landes verhindern sollten. In den letzten Tagen vor meinem Sturz war die französisch-englische Freundschaft, gestützt auf die Freundschaft Amerikas, ebenso eng wie während des Krieges geworden. Die Einigung der drei großen Demokratien Frankreich, England und Amerika muß erreicht werden. Ich bleibe dieser Idee treu und werde mich nicht ändern. Ich werde nicht von dem Wege abweichen, den ich gewählt habe, weil es nur eine einzige Gerechtigkeit und eine einzige Ehrlichkeit gibt.“

**Praktische Geschenke**

Zigarren \* Zigaretten \* Tabake kaufen Sie am vorteilhaftesten bei **ERICH BERGER** Neumarkt 13 / Friedrich-Wilhelmstr. 61 Schmiedebrücke 67 / Matthiasstr. 133

**zum Weihnachtsfest für unsere Leser!**

**H. Brauer & Sohn** Teichstraße 26 (an der Gartenstraße) **Eisenhandlung** Wirtschaftsartikel aller Art! Große Auswahl! Billige Preise!

Gut und billig ist nicht immer beisammen. Darum kaufen Sie Ihre **Weihnachtsgeschenke** nur im

Leinenhaus **Gotthard Vöike** Friedrich-Wilhelm-Str. 51 · Albrechtstr. 56 (2. Haus vom Ring)

Bettwäsche · Leib- und Tischwäsche Berufskleidung erstklassig genäht Federdichte Inletts

**Offenbacher Lederwaren**

Handtaschen / Brieftaschen Zigarren- und Zigarettenaschen sowie **Marktaschen u. Bichertaschen** zu billigen, aber festen Preisen empfiehlt für den Weihnachtstisch **Emil Kämpf** Breslau, Friedrich-Wilhelm-Straße 84

**LIPPIK & HINKE** Alte Taschenstraße 10-11

**LUXUS & BEDARF** Ohlauer Straße 68

Brotschneidemasch. 15.75 bis 4.95	Porz.-Kaff.-Serv. 1. 6 Pers. 17.50 bis 3.75	Emaillierbrotdüsen rund 7.50 bis 3.98
Fleischmühlen . . . 6.85 bis 2.75	Porz.-Kaff.-Serv. 1. 12 Pers. 78.00 bis 5.90	Emaillierbrotdüsen oval 7.90 bis 3.25
Küchenwaagen . . . 10.50 bis 2.65	Porz.-Taf.-Serv. 1. 6 Pers. 37.50 bis 15.75	Emaillierbrotdüsen edig 10.50 bis 6.46
Tafelwaag. Lastgewicht 15.00 bis 8.75	Porz.-Taf.-Serv. 1. 12 Pers. 210.00 bis 32.50	Bratpfanne mit Deckel, Eisen 7.05 bis 2.35
Schneid-Kaffeemühlen 5.90 bis 1.78	Sammelgedecke . . . . . 12.50 bis 0.50	Bratpfanne mit Stahl, Emaille 11.55 bis 8.50
Wand-Kaffeemühlen 5.50 bis 2.75	Silber-Porzellan-Garnituren steilig, in vielen neuzeitlichen Formen 24 50, 16.50, 12.75, 9.75, 8.75	Alpaka-Kaffeelöffel 6 Stück 0.95 u. 0.75
Wringmaschinen . . . 16.00 bis 11.95		Alpaka-Eßlöffel 3 Stück . . 0.95 u. 0.75
Backenbastecke . . . . . Paar 0.50		Alpaka-Bestecke . . . . . Paar 1.25

Herren- und Knabenbekleidung Wäsche und sämtliche Herrenartikel **Central-Bekleidungs-Haus** Mitglied der Kunden-Kredit, G. m. b. H., Gartenstraße 67 Matthiasstraße Nr. 124, am Weißburger Platz.

Mütze und Hut kaufen Sie gut bei **Robert Schuppe** Breslau Nikolaistraße 34 größte Auswahl in Woll-, Haar- u. Velourhüten Reichsbannermützen

Damen-Mäntel \* Kleider \* Pullover \* Röcke gut und preiswert bei **H. Patschicke, Gröbschenertr. 20** Vorzeiger dieses 5% Rabatt!

Seit 25 Jahren **Lindström-Musikapparate und Schallplatten** Odeon — Parlophon — Gloria **Parlophon-Haus Gadiel & Co.** Gartenstraße 85, gegenüber dem Landeshaus.

**Radio-Husche** Klosterstraße 71, Ecke Lützowstraße. Allerneueste Typen in Luorophon, Lorenz-, Telay, Mende- etc. Geräten sowie Lautsprecher, sämtliche Bauteile, Elektrobedarfartikel!

**Luck u. Farbenhaus Max Biell** Taubenzenstr. 105 (neben der Paketfabrik) **Billige Weihnachtsgeschenke in Toiletten-Artikeln!**

Hallo! Wo? nur bei **Schönfeld & Co** Schmiedebrücke Ecke u. Filialen Neue Schweidnitzer Str. 17 / Hutzpalast Ohlauer Str. 20 Graupenstrasse 12 / Bohrauer Strasse 45 Größtes u. führendes Spezialhaus Schlesiens für **Herrenhüte u. Mützen**

**R. Monski** Matthiasstraße 83 / Telefon 43081 Großdestillation / Likörfabrik **Jamaika-Rum 1 90** Weingroßhandlung Verschnitt 1/1, Flasche 2/1, Ltr. exkl. Glas

Kauft bei **Blasse** **Blasse** ist billig **Nur Graupenstrasse**

**Huf-Haus-Hanke** Inh. Johannes Tessmer **nur Friedrich-Wilhelm-Straße 23** Spezialität: Herrenhüte, Mützen

Zum Weihnachtsfest empfehle ich meiner werten Kundschaft meine **Fleisch- und Wurstwaren** **Richard Stampe u. Frau, Schleiermacher Str. 15**

**„Arcna“-Fahrräder** die Zuckenstmarke verlange man beim Fahrradhändler Wo nicht erhältlich, weise ich Lieferanten nach **ERNST KNOTT, Arcna-Rad** BRESLAU II Gartenstraße 57

Am Sonnenplatz **HABEMAG** Am Sonnenplatz **Wirtschaftsgeräte — Spielwaren — Porzellan**

Schneidemaschinen . . . 5.90 bis 1.78	Neu aufgenommen! <b>Spielwaren</b> die Schlager der diesjährigen Leipziger Herbstmesse Neu aufgenommen! <b>Bildungslehrgänge</b> Tischlampen, Kronen Nur Neubeitell! Spottpreise!	Porzellan-Kaffee-Service für 6 Pers. 3.75
Wand-Kaffeemühlen . . . 5.50 bis 2.75		Porzellan-Kaffee-Service 1. 12 Pers. 5.90
Fleischmühlen . . . . . 6.85 bis 2.75		Sammelgedecke . . . . . 95, 50 Pf.
Küchenwaagen . . . . . 10.50 bis 2.65		Braune Teekannen . . . 1.95, 1.25, 98 Pf.
Bratpfannen . . . . . 7.05 bis 2.35		Tertienplatten . . . . . 1.25, 95, 58 Pf.
Emaillierbrotdüsen . . . 7.90 bis 2.95		Gebäckdosen . . . . . 2.25, 1.90, 95 Pf.

**Hüte, Mützen, Herrenartikel von Hut-Hönisch, Matthiasstr. 103**

**Für Sie die billigste Einkaufsquelle** ist und bleibt in Herrenbekleidung die Fa. **Adolph Jacobsohn** Klosterstraße 49

**Kurt Nelken, Rößchenstr. 71** **RADIO** Bestmaterial, Linsen, Netz- und Schwachstromartikel, Schallplatten, Mikrofon G.A.B.B.

In der „Volkswacht“ inserieren heißt neue Kunden gewinnen!

**Luck u. Farbenhaus Max Biell** Taubenzenstr. 105 (neben der Paketfabrik) **Billige Weihnachtsgeschenke in Toiletten-Artikeln!**

**Genossen, deckt die Weihnachts-Einkäufe nur bei den Inserenten der „Volkswacht“!**



# Die Bombe von San Franzisko

## Das Justizverbrechen an Tom Moonen und Warren Billings 16 Jahre unschuldig im Zuchthaus! — Was weiß Herr von Papen?

Eine 34jährige Frau reiste über den Ozean nach Europa, um den Gerechtigkeitsstimm der Öffentlichkeit aufzurütteln: Mrs. Moonen, die Mutter des seit 16 Jahren in einem amerikanischen Zuchthaus sitzenden Tom Moonen, eines Arbeiterführers, der das Opfer eines ungeheuerlichen Justizverbrechens wurde, vergleichbar nur dem Fall Sacco und Vanzetti. Bei ihrem Besuch in Berlin gab Mrs. Moonen folgende, durch weitere Erhebungen bestätigte Darstellung der Ereignisse:

**Zehn Tote — 40 Verletzte.**

Am 22. Juli 1916 veranstaltete die Handelsgesellschaft von San Franzisko eine Demonstration der Unternehmerrückständigkeit für den Eintritt Amerikas in den Krieg gegen Deutschland. Unter den Arbeiterorganisationen waren diese Demonstration agitiert worden. Um 1 Uhr 1 Minute explodierte an der Ecke der Stuart- und Marketstraße, die der Zug gerade passierte, eine Bombe, die zehn Personen tötete und 40 verletzte.

Für die nationalistic-reactionäre Öffentlichkeit war es selbstverständlich, daß als Täter nur die beiden Gewerkschaftsführer Moonen und Billings in Frage kommen konnten. Gewerkschaftsführer — das war damals gleichbedeutend mit Anarchie und Bombenwerfer, und die interessierten Kreise

### Amy Johnson verbessert den Flugrekord ihres Mannes



Die englische Fliegerin Amy Johnson-Mollison ist jetzt nach London von ihrem Flug nach Kapstadt zurückgekehrt und wurde mit unbefriedigendem Jubel von ihren Landsleuten begrüßt; es ist ihr doch gelungen, den vor kurzer Zeit aufgestellten Rekord ihres Mannes für den Flug London-Kapstadt-London bedeutend zu verbessern.

warteten schon lange auf die Gelegenheit, die beiden Sozialisten unschuldig zu machen. Billings wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt und später zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt. Moonen wurde zum Tode verurteilt und später zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Das Gerichtsverfahren, das mit diesem Spruch endete, hat in der Geschichte der Rechtsprechung nicht seinesgleichen an Verleumdung, Bestechung, Korruption und Willkür.

### „Nichtsdestoweniger...“

Erst Jahre später lichte sich das Dunkel, das über diesem beispiellosen Verfahren schwebte. Sofort nach der Explosion wurde mit einer Feuerbrücke alles Beweismaterial weggeschwemmt. Der Bezirksstaatsanwalt Fickert leitete die Untersuchungen. Ein beteiligter Polizeikommissar namens Draper legte später folgendes Geständnis ab: „Zuerst glaubten wir, Moonen könnte es getan haben... Als wir den Fall weiter entwickelten, stellten wir fest, daß er nicht als Täter in Frage kam. Nichtsdestoweniger bauten wir den Fall weiter um ihn herum auf...“

Der Hauptbelastungszeuge war ein Viehhändler Orman aus Oregon, der behauptete, Moonen unmittelbar nach der Explosion am Tatort gesehen zu haben. Als gegen Orman 1917 ein Meineidsverfahren eingeleitet werden mußte, stellte es sich heraus, daß er zurzeit der Explosion gar nicht in San Franzisko, sondern in Woodland (Cal.) gewesen war und daß er schon früher einmal einen Meineid geschworen hatte. Als weiterer Zeuge trat ein arbeitsloser Kellner auf. Später gab er zu, Moonen und Billings zum ersten Male im Gefängnis gesehen zu haben und 1921 widerrief er seine Aussage gegen die beiden vor aller Öffentlichkeit. Zwei weitere Hauptzeugen gegen die Gewerkschafter waren eine Prostituierte, die allerdings während des Prozesses „umfiel“ und nicht weiter vernommen wurde, sowie ein Bomberzwecker, der in einem Männerbordell lebte. Das Auftreten dieser Zeugen wird verständlich, wenn man weiß, daß für die „Auflösung“ des Falles große Summen ausgelegt waren. Zeugen, die nicht gegen Moonen und Billings auslagen, wurden wieder heimgeschickt.

### Der Photograph auf dem Dache

Die Verurteilung erfolgte, trotzdem die Staatsanwaltschaft im Besitz von drei Photographien war, die eindeutig die Schuld der Arbeiterführer widerlegten. Sie waren vom Dach eines Gebäudes aufgenommen, das einundneunzig Meile vom Tatort entfernt liegt. Auf den Photos sieht man Moonen und seine Frau die Demonstration beobachten, man sieht unten auf der Straße den Zug — und außerdem eine Uhr, die auf 1,38 Uhr, 21 und 24 Minuten steht. Moonen konnte also nicht der Täter sein.

Eine Welle internationaler Proteste ging kurz nach dem Urteil durch die Welt. Ihr Höhepunkt war eine große Demonstration russischer Arbeiter vor der amerikanischen Botschaft in damaligen Petrograd. Sie veranlaßte den Präsidenten Wilson, eine Untersuchungskommission zur Nachprüfung des Falles einzusetzen. Die vorläufige Befundnotiz der Kommission über die Justiz in diesem Prozeß hat folgende Fassung:

Der dunkle Hintergrund des Verfahrens hebt sich die Gestalt des mutigen, aufrechten Gerichtsvorstehenden, Richter

Griffith, ab. Er führte den Prozeß, ohne zu wissen, was geübt wurde. Das Belastungsmaterial wurde ihm für und fertig von Fickert geliefert. Zu spät erfuhr Griffith die Wahrheit. „Der Moonen-Fall“ erklärte Griffith später öffentlich, ist eine der schmutzigen Affären, die niemals zu verzeihen waren, und ich bin empört, daß mein Gerichtshof für ein so schimpfliches Stück Arbeit mißbraucht worden ist.“ Staatsanwalt Brennan, der gegen Billings die Anklage vertrat, brach zusammen, als er die Wahrheit erfuhr, und erklärte: „Ich werde nie wieder Staatsanwalt sein.“

### Das verurteilte Diktaphon

Der Oberste Kalifornische Gerichtshof lehnte 1918 die Wiederaufnahme ab. Da entand die Präsident Wilson den Generaldirektor für Arbeitsbeschaffung, Deansmore, in geheimen Mission nach San Franzisko, um die Rolle des Staatsanwalts Fickert zu klären. Deansmore ließ in Fickerts Büro ein verborgenes Diktaphon einbauen, das jedes Gespräch registrierte. Deansmore stellte fest: Fickert stand in ständiger Verbindung mit Personen und Interessengruppen solchen Charakters, daß er unmöglich einen Prozeß dieser Art unparteiisch und ehrlich durchführen konnte. Er und seine Mitarbeiter haben mit Fälschungen gearbeitet. Es bezieht der Eindruck, daß das ganze Moonen-Billings-Verfahren auf Befehl Krupelsojer Unternehmerrückständigkeit eingeleitet worden ist...“

### Vorwürfe gegen Deutschland

Moonen und Billings sitzen noch immer im Zuchthaus. Alle Wiederaufnahmeveruche sind gescheitert. Man weiß noch immer nicht, wer der eigentliche Attentäter war! Aber die eidesstattliche Erklärung des 1927 verstorbenen amerikanischen Journalisten H. Spink erregte die amerikanische Öffentlichkeit ungeheuer. Spink schrieb aus eigenen Erlebnissen, daß der deutsche Spionagedienst das Attentat bestellt habe. Dieser ungeheuerliche Vorwurf, den die deutschen Behörden endlich entkräften sollten, wurde am 6. Juni 1932 von der Stockholmer Zeitung „Kollens Dagblad“ wiederholt. Sie schreibt: „Dieses Bombenattentat wurde von deutschen Spionagedirektoren ausgeführt, die unter Leitung des damaligen Militärattachés von Japan standen. (Er ist allerdings schon 1915 aus Amerika ausgewiesen worden. D. Red.) Man ist sich heute darüber einig, daß Japan einer von den wenigen ist, die detaillierte Auskunft über das Attentat geben und durch ein einziges Wort das Tor des Zuchthaus für Moonen-Billings öffnen können.“

### Kapitalistischer Wahnsinn

Schulferien wegen Kohlenmangels  
nicht bei den Halben der Kohlenkönige

Wie die Stadtverwaltung Wuppertal mitteilt, hat sich die Finanzlage der Stadt so verschlechtert, daß eine Gewähr für eine erdnungsmäßige Durchführung des Betriebes aller Schulen nicht mehr möglich ist, weil die Mittel zur Beschaffung des Heizmaterials fehlen. Die Verwaltung hat deshalb bei den zuständigen Stellen beantragt, die Weihnachtsferien um 14 Tage zu verlängern.

### Die SA-Banditen von Bolmarstein

Führer zwingt mit gezogenem Revolver zu Diebstählen  
Zu den Vorgängen in dem SA-Heim in Bolmarstein teilt die Polizei mit, daß sie den noch flüchtigen Haupttäter in Wengern im Unterkunftsraum des freiwilligen Arbeitsdienstes festgenommen hat. Nach Angabe des Bruders einer der vier verhafteten SA-Leute hätte der Haupttäter die SA-Leute mit gezogenem Revolver aufgefordert, bestimmte Diebstehle auszuführen.

### Zuchthaus für Taschendiebstahl

Die 36jährige Taschendiebin Gertrud Spring, die im März dieses Jahres in der Berliner Untergrundbahn einer Schauspielerin Juwelen im Werte von 25 000 Mark entwendete und vor wenigen Tagen gefaßt wurde, ist vom Schnellrichter im Berliner Kollisionsstrafhof zu einem Jahre neun Monaten Zuchthaus verurteilt worden.

### Die Tränengasbombe von Wien

In der Wiener Tränengasbombe-Angelegenheit sind weitere 15 Personen festgenommen worden, so daß sich nun insgesamt 26 Personen in Haft befinden.

### Spionage

Der Straifenrat des Oberlandesgerichts Stuttgart verurteilte eine aus Mannheim stammende Prostituierte, die sich im Auftrag des französischen Nachrichtendienstes von einem Reichswehrangehörigen geheime militärische Schriftstücke zu verschaffen suchte, zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Der preussische Staatsangehörige Alfred Bahr wurde vom ersten Straifenrat des Kammergerichts Berlin wegen verübten Verrats militärischer Geheimnisse mit sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust bestraft. Der Verurteilte hat dem polnischen Spionagedienst Informationen über die deutschen Grenzbefestigungen zuleiten wollen.

### Brandkatastrophe in Chicago

Zahlreiche Todesopfer

Infolge einer Explosion brach gestern in einem Mietshaus in Chicago ein Brand aus, von dem man befürchtet, daß er zahlreiche Todesopfer gefordert hat. Eine Leiche wurde bereits geborgen. Mehrere Personen erlitten durch Sprünge aus den Fenstern des zweiten und dritten Stockes Verletzungen. 16 Personen wurden ins Krankenhaus gebracht. Zwei kleine Kinder konnten dadurch gerettet werden, daß sie von ihren Eltern aus dem zweiten Stock in die Arme auf der Straße stehender Personen geworfen wurden.

### Ein Hercules von drei Jahren



Dieser Knabe, Ernst Chellberg aus Catalania Island (Amerika), gilt als der stärkste Dreijährige der Welt. Wie man sieht, hebt er sogar kleine Auler mit einem Gewicht von 40 Pfund.

### Nicht englische Seeleute ertrunken

Der Kapitän und sieben Mann der Besatzung des britischen Dampfers Gates Head ertranken beim Untergang des Schiffes auf der Höhe von Seaham Harbour nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer Miranda.

### Dünnbier in Amerika

Das Repräsentantenhaus gibt 3,2 prozentiges Bier frei.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Repräsentantenhaus gestern die Gesetzesvorlage, die die Herstellung und den Ausschank 3,2 prozentigen Bieres gestattet, angenommen.

### Erdbeben im Westen der Vereinigten Staaten

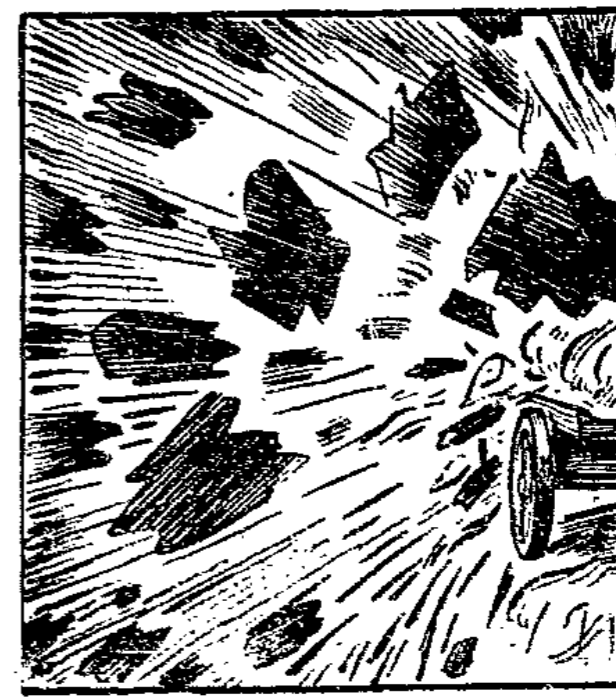
Im fernen Westen Amerikas wurden gestern, gegen Mitternacht, schwere Erdstöße verspürt. In Salt Lake City (Utah) blieben die Uhren in zehn Telegraphenmasten stehen. In San Francisco haben die Wächter im Staatskapitol bemerkt, daß die Kronleuchter zu schwingen begannen. Auch haben sie Krachen in der Kuppel vernommen.

# Gambo und Jocko eine lustige Löwengeschichte

Von G. Th. Rotman



65. Mit einem tiefen Seufzer betrachtete er die Trümmer seiner verrichteten Kopfbedeckung... Dann aber rafft er sich zusammen. „Schließlich muß ich zurückbleiben sein, daß mein Kopf ganz geblieben ist“, denkt er. Am liebsten über den Verlust zu trösten, entschließt er sich, eine Pfeife zu rauchen; er zieht also die Pfeife hervor und entzündet sie... Entsetzt, Entsetzt, sei nicht zerstreut und gib acht, wohin das Bündelchen fällt.



66. Bums! — Ach, das Bündelchen hat den Benzol, der auf die Straße geflossen ist, entzündet... Dann hat die Flamme den Wagen erreicht und dieser platzte nun mit einem schrecklichen Knall auseinander. Das kommt davon, wenn man mit Feuer an Benzol kommt! Ihr seid so gerettet! Es ist nur der Fasel, der Wagenführer, die Pferde, alles ist nutzlos verwundet!

„... und der „Rum“ ... darf nur von „Herzberg“ sein!“

Jamaika-Rum-Verschnitt 38% per 1/2 Flasche . . . . . 2.35 und 2.00 mit Flasche | ein ganzes Liter . . . . . 2.85 und 2.40

**Politische Nachrichten**

**Naazi-Verleumder am Pranger**

Die Hamburger Naziredakteure Becher und Plöhn sind Stammgäste des Schöffengerichts. Sie sind kaum des zweiten Jahrzehnts ihres Lebens entwichen, aber ein halbes Duzendmal haben sie bereits wegen Verleumdung vor dem Richter antreten müssen. Wahlos in der Art ihrer Missetaten, heftigt diesen Jüngern des dritten Reiches der Zweite jede Lüge und jede Verleumdung. Die Hauptfache ist, daß der politische Gegner beleidigt wird.

Dieser Tage war Becher zum siebenten und achten Male am gleichen Tage wegen böswilliger Verleumdung eines sozialdemokratisch organisierten Angehörigen und eines unbefugten sozialdemokratischen Senators angeklagt. Naazi-Plöhn, der Kollege, markierte den Entlastungszeugen und suchte den ihm würdigen Freund herauszuschwören. Das Gericht becheinigte jedoch den beiden Naazi-Verleumdern, daß auf ihre Schwüre nichts zu geben sei und ihre Methoden wohl für Schmutzblätter angebracht seien, nicht aber für anständig geleitete Zeitungen. Becher wurde in einem Fall zu 100 Mark, im zweiten zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Beiden sind ihrer Partei würdig!

**Bundespräsident Miklas zur Lage**

Paris, 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Der österreichische Bundespräsident Miklas erklärte einem Vertreter des Pariser „Excelsior“, daß die einzige Lösung für die Rettung Mittel- und Osteuropas die wirts-

chaftliche Verständigung aller Staaten von der Nordsee bis zum Adriatischen Meer und vom Rhein bis zu den Karpathen sei.

Auf die Frage des Journalisten, ob im Falle des Nichtzustandekommens dieses Planes das Anschlußproblem wieder aufgeworfen würde, erklärte der Präsident ausweichend: „Sie wollen von der Bereinigung aller deutschen Stämme in einem einzigen Reich sprechen. Was uns mit Deutschland, besonders mit Süddeutschland verbindet, sind tausend Jahre gemeinsamer Geschichte und Bande des Blutes. Es ist selbstverständlich, daß wir Österreicher auch ein deutscher Stamm sind, der sich trotz aller politischer Grenzen niemals von seinen Brüdern trennen lassen wird.“

**Franzosen, die zahlen wollen**

Paris, 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Nach der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ hat der Pariser amerikanische Botschafter in den letzten Tagen zahlreiche Schreiben von Franzosen erhalten, die die von der Kammer beschlossene Zahlungserweigerung mißbilligen. Mehrere Schreiben lagen Geldsummen bei, die den auf die Familienmitglieder der Brieffreier entfallenden Anteil an der Schuldzahlung vom 15. Dezember, berechnet pro Kopf der französischen Bevölkerung (etwa zwei Mark) darstellten. Der Botschafter hat den betreffenden Franzosen ihr Geld zurückgeschickt, obwohl mehrere gebeten hatten, die Summen für Wohltätigkeitszwecke zu verwenden.

**Herriot über seine Politik**

Herriot hat am Mittwoch in einer Rede, die er während eines ihm von der anglo-amerikanischen Presse in Paris gegebenen Essens hielt, seine Außenpolitik gerechtfertigt. Er erklärte unter anderem:

„Ich habe meine Pflicht getan und ich habe dabei Doktrinen angewandt, die uns früher wahrhafte Staatsmänner beigebracht haben. Um anderen zu befehlen, muß man zunächst verstehen, sich selbst zu befehlen. Ich freue mich über das, was sich kürzlich in der Kammer ereignet hat, denn ich habe auf diese Weise die Aufrichtigkeit meiner Gefühle bewiesen. Wenn man die Macht unterdrücken will, muß man das Recht an ihre Stelle setzen. Man kann nicht mit aggressiven Ideen die Achtung der Verträge verlangen. Das Genfer Problem ist so gut wie möglich gelöst worden. Ich habe eine Formel gefunden, die ich für gerecht halte, nämlich die der Gleichberechtigung in der Sicherheit für alle. Die Abrüstung ist so wieder auf einen guten Weg geleitet worden, und sie hat jetzt nur diesen einen Weg weiter einzuhalten. Das Schuldenproblem war ziemlich einfach. Was es aber so dramatisch gestaltet hat, ist das zwischen Frankreich und Amerika bestehende Mißverständnis. Ich habe den Zahlungsaufschub verlangt und habe ihn nicht erhalten. Meine Begründung war sehr einfach. Derzeitige Zahlungsaufschub verlangt, erkennt damit seine Schulden an. Man muß also bezahlen, und ich habe die Kammer dringend gebeten, mir zu folgen. Ich habe die Unterchristen Frankreichs verteidigt, weil ich meiner Theorie und meiner Doktrin treu bleiben will. Der Beschluß der Kammer gefährdet meine Bemühungen, die die Isolierung meines Landes verhindern sollten. In den letzten Tagen vor meinem Sturz war die französisch-englische Freundschaft, gestützt auf die Freundschaft Amerikas, ebenso eng wie während des Krieges geworden. Die Einigung der drei großen Demokratien Frankreich, England und Amerika muß erreicht werden. Ich bleibe dieser Idee treu und werde mich nicht ändern. Ich werde nicht von dem Wege abweichen, den ich gewählt habe, weil es nur eine einzige Gerechtigkeit und eine einzige Ehrlichkeit gibt.“

**Praktische Geschenke**

Zigarren \* Zigaretten \* Tabake  
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei  
**ERICH BERGER**  
Neumarkt 13 / Friedrich-Wilhelmstr. 61  
Schmiedebrücke 67 / Matthiasstr. 133

**zum Weihnachtstfest**  
für unsere Leser!

**H. Brauer & Sohn**  
Teichstraße 26 (an der Gartenstraße)  
**Eisenhandlung**  
Wirtschaftsartikel aller Art  
Große Auswahl! Billige Preise!

Gut und billig ist nicht immer beisammen  
Darum kaufen Sie Ihre  
**Weihnachtsgeschenke** nur im

Leinenhaus **Gotthard Völkel**  
Bettwäsche · Leib- und Tischwäsche  
Berufskleidung  
erstklassig genäht  
Federdichte Inletts

**Offenbacher Lederwaren**  
Handtaschen / Brieftaschen  
Zigarren- und Zigarettenetaschen sowie  
**Marktaschen u. Büchertaschen**  
zu billigen, aber festen Preisen  
empfiehlt für den Weihnachtstisch  
**Emil Kämpf**  
Breslau, Friedrich-Wilhelm-Straße 84

**LIPPIK & HINKE**  
Alte Taschenstraße 10-11

Brotschneidemasch.	15.75 bis 4.95
Fleischmühlen	6.85 bis 2.75
Küchenwaagen	10.50 bis 2.65
Tafelwaag, Laufgewicht	15.00 bis 8.75
Schneid-Kaffeemöhlen	5.90 bis 1.78
Wand-Kaffeemöhlen	5.50 bis 2.75
Wringmaschinen	16.00 bis 11.95
Backenbestecke	Paar 0.50

**LUXUS & BEDARF**  
Ohlauer Straße 68

Porz.-Kaff.-Serv. 1. 5 Pers.	17.50 bis 3.75
Porz.-Kaff.-Serv. 1. 12 Pers.	78.00 bis 5.90
Porz.-Taf.-Serv. 1. 6 Pers.	37.50 bis 15.75
Porz.-Taf.-Serv. 1. 12 Pers.	210.00 bis 32.50
Sammelgedecke	12.50 bis 0.50
Silber-Porzellan-Garnituren	3teilig, in vielen neuzeitlichen Formen
	24.50, 16.50, 12.75, 9.75, 8.75

Emaillierbrotdüsen	rad 7.50 bis 3.98
Emaillierbrotdüsen	oral 7.90 bis 3.25
Emaillierbrotkästen	edlig 10.50 bis 6.45
Bratpfanne mit Deckel, Eisen	7.05 bis 2.35
Bratpfanne m. d. Stahl, Aluminium	11.55 bis 6.50
Alpaka-Kaffeelöffel 6 Stück	0.95 u. 0.75
Alpaka-ERLÖffel 3 Stück	0.95 u. 0.75
Alpaka-Bestecke	Paar 1.25

Herren- und Knabenbekleidung  
Wäsche und skandinavische Herrenartikel  
**Central-Bekleidungs-Haus**  
Mitglied der Kunden-Kredit, G. m. b. H., Gartenstraße 67  
Matthiasstraße Nr. 124, am Weißenburger Platz.

Mütze und Hut kaufen Sie gut bei  
**Robert Schuppe**  
Breslau, Nikolaistraße 34  
Größte Auswahl in Woll-, Haar- u. Velourhüten  
Reichsbannermützen

**Hallo! Wo?**  
nur bei **Schönfeld & Co**  
Schmiedebrücke Ecke u. Filialen  
Neue Schweidnitzer Str. 17 / Hutpalast Ohlauer Str. 20  
Graupenstr. 12 / Bohrauer Straße 45  
Größtes u. führendes Spezialhaus Schlesiens für  
**Herrenhüte u. Mützen**

**R. Monski** Matthiasstraße 83 / Telefon 43081  
Großdestillation / Likörfabrik  
Weingroßhandlung  
**Jamaika-Rum 1.90**  
Verschnitt 1/2 Flasche (2/3 Ltr. exkl. Glas)

Kauft bei **Blasse**  
**Blasse ist billig**  
Nur Graupenstraße

**Hut-Haus-Hanke**  
Inh. Johannes Tessmer  
nur Friedrich-Wilhelm-Straße 23  
Spezialität: Herrenhüte, Mützen

Damen-Mäntel \* Kleider \* Pullover \* Röcke  
gut und preiswert bei  
**H. Patschke, Gräbchenstr. 20**  
Vorzeiger dieses 5% Rabatt!

Seit 25 Jahren  
**Lindström-**  
Musikapparate und Schallplatten  
Odeon — Parlophon — Gloria  
**Parlophon-Haus Gadrel & Co.**  
Gartenstraße 85, gegenüber dem Landeshaus.

„Arcna“-Fahrräder die Zukunftsmarke  
verlange man beim Fahrradhändler  
Wo nicht erhältlich, weise ich Lieferanten nach  
**ERNST KNOTT, Arcna-Rad**  
BRESLAU II Gartenstraße 37

Am Sonnenplatz **HABEMAG** Am Sonnenplatz  
Wirtschaftsgeräte — Spielwaren — Porzellan

Schneidkaffeemöhlen	5.99 bis 1.78
Wandkaffeemöhlen	5.50 bis 2.75
Fleischmühlen	6.85 bis 2.75
Küchenwaagen	10.50 bis 2.65
Bratpfannen	7.05 bis 2.35
Emaillierbrotdüsen	7.50 bis 2.95

Neu aufgenommen  
**Spielwaren**  
die Schlager der diesjährigen  
Leipziger Herbstmesse  
Neu aufgenommen  
**Beleuchtungskörper**  
Tischlampen, Kronen  
Nur Neubeitern! Spottpreise!

Porzellan-Kaffee-Service für 6 Pers.	3.75
Porzellan-Kaffee-Service 12 Pers.	5.90
Sammelgedecke	95.50 Pf.
Braune Teekannen	1.95, 1.25, 98 Pf.
Torttopfplatten	1.25, 95, 58 Pf.
Schneidkassen	2.25, 1.80, 95 Pf.

**Radio-Husche**  
Klosterstraße 71, Ecke Lützowstraße  
Allerneueste Typen in Luorophon, Lorenz, Telay, Mende-etc. Geräten sowie Lautsprecher, sämtliche Basterteile, Elektrobearbeitung

Hüte, Mützen, Herrenartikel von  
**Hut-Hönisch, Matthiasstr. 103**

Für Sie die billigste Einkaufsquelle ist und bleibt in Herrenbekleidung die Fa.  
**Adolph Jacobsohn**  
Klosterstraße 49

**Kurt Neiken, Höfchenstr. 71**  
**RADIO**  
Sprechmaschinen, Lampen, Näh- und Schwachsinger, Schallplatten, Hörgeräte d. A. B. S. B.

in der „Volkswacht“ inserieren heißt neue Kunden gewinnen!

**Lock- u. Farbenhaus Max Bleil**  
Taubnitzstr. 105 (neben der Paketfahrt)  
Billige Weihnachtspresents  
in Toiletten-Artikeln!

Genossen, deckt die Weihnachts-Einkäufe nur bei den Inserenten der „Volkswacht“!

## Die Bombe von San Franzisko

### Das Justizverbrechen an Tom Moonen und Warren Billings 16 Jahre unschuldig im Zuchthaus! - Was weiß Herr von Papen?

Eine 34-jährige Frau reiste über den Ocean nach Europa, um den Gerechtigkeitsinstanz der Öffentlichkeit aufzurufen: Mrs. Moonen, die Mutter des seit 16 Jahren in einem amerikanischen Zuchthaus sitzenden Tom Moonen, eines Arbeiterführers, der das Opfer eines ungeheuerlichen Justizverbrechens wurde, vergleichbar nur dem Fall Sacco und Vanzetti. Bei ihrem Besuch in Berlin gab Mrs. Moonen folgende, durch weitere Erhebungen bestätigte Darstellung der Ereignisse:

**Zehn Tote - 40 Verletzte.**

Am 22. Juli 1916 veranstaltete die Handelsgesellschaft von San Franzisko eine Demonstration der Unternehmerrückständigkeit für den Eintritt Amerikas in den Krieg gegen Deutschland. Unter den Arbeiterorganisationen waren gegen diese Demonstration agitiert worden. Um 1 Uhr 1 Minute explodierte an der Ecke der Stuart- und Market-Strasse, die der Zug gerade passierte, eine Bombe, die zehn Personen tötete und 40 verletzte.

Für die nationalistic-reaktionäre Öffentlichkeit war es selbstverständlich, daß als Täter nur die beiden Gewerkschaftsführer Moonen und Billings in Frage kommen konnten. Gewerkschaftsführer das war damals gleichbedeutend mit Anarchie und Bombenwerfer, und die interessierten Kreise

### Amy Johnson verbessert den Flugrekord ihres Mannes



Die englische Fliegerin Amy Johnson-Mollison ist jetzt nach London von ihrem Fluge nach Kapstadt zurückgekehrt und wurde mit unbeschreiblichem Jubel von ihren Landsleuten begrüßt; es ist ihr doch gelungen, den vor kurzer Zeit aufgestellten Rekord ihres Mannes für den Flug London-Kapstadt-London bedeutend zu verbessern.

warteten schon lange auf die Gelegenheit, die beiden Sozialisten unschuldig zu machen. Billings wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt und später zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt. Moonen wurde zum Tode verurteilt und später zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Das Gerichtsverfahren, das mit diesem Spruch endete, hat in der Geschichte der Rechtsprechung nicht seinesgleichen an Verleumdung, Fälschung, Korruption und Willkür.

**„Nichtsdestoweniger...“**

Erst Jahre später lichtet sich das Dunkel, das über diesem beispiellosen Verfahren schwebte. Sofort nach der Explosion wurde mit einer Feuerprobe alles Beweismaterial weggeschwemmt. Der Bezirksstaatsanwalt Tidert leitete die Untersuchungen. Ein beteiligter Polizeikommissar namens Draper legte später folgendes Geständnis ab: „Zuerst glaubten wir, Moonen könnte es getan haben... Als wir den Fall weiter entwickelten, stellten wir fest, daß er nicht als Täter in Frage kam. Nichtsdestoweniger bauten wir den Fall weiter um ihn herum auf...“

Der Hauptbelastungszeuge war ein Viehhändler Daman aus Oregon, der behauptete, Moonen unmittelbar nach der Explosion am Tatort gesehen zu haben. Als gegen Daman 1917 ein Meineidsverfahren eingeleitet werden mußte, stellte es sich heraus, daß er zurzeit der Explosion gar nicht in San Franzisko, sondern in Woodland (Cal.) gewesen war und daß er schon früher einmal einen Meineid geschworen hatte. Als weiterer Zeuge trat ein arbeitsloser Kellner auf. Später gab er zu, Moonen und Billings zum ersten Male im Gefängnis gesehen zu haben und 1921 widerrief er seine Aussage gegen die beiden vor aller Öffentlichkeit. Zwei weitere Hauptzeugen gegen die Gewerkschaftler waren eine Prostituierte, die allerdings während des Prozesses „umfiel“ und nicht weiter vernommen wurde, sowie ein Hemdwecker, der in einem Männerbordell lebte. Das Auftreten dieser Zeugen wird verständlich, wenn man weiß, daß für die „Aufklärung“ des Falles große Summen ausgeschüttet waren. Zeugen, die nicht gegen Moonen und Billings auslagen, wurden wieder heimgeschickt.

**Der Photograph auf dem Dach**

Die Verurteilung erfolgte, trotzdem die Staatsanwaltschaft im Besitz von drei Photographen war, die eindeutig die Schuld der Arbeiterführer widerlegten. Sie waren vom Dach eines Gebäudes aufgenommen, das einundneunzig Meile vom Tatort entfernt liegt. Auf den Photos sieht man Moonen und seine Frau die Demonstration beobachten, man sieht unten auf der Straße den Zug - und außerdem eine Uhr, die auf 1,38 Uhr, 21 und 24 Minuten steht. Moonen konnte also nicht der Täter sein.

Eine Welle internationaler Proteste ging kurz nach dem Urteil durch die Welt. Ihr Höhepunkt war eine große Demonstration russischer Arbeiter vor der amerikanischen Botschaft in damaligen Petrograd. Sie veranlaßte den Präsidenten Wilson, eine Untersuchungskommission zur Nachprüfung des Falles einzusetzen, die vorzüglich die Verantwortlichkeit der Rolle der Justiz in diesem Prozeß untersuchte. Wenn dunklen Hintergrund des Verfahrens hebt sich die Gestalt des mutigen, aufrechten Gerichtsvorstehenden, Richters

Griffith, ab. Er führte den Prozeß, ohne zu wissen, was geschah wurde. Das Belastungsmaterial wurde ihm fix und fertig von Tidert geliefert. Zu spät erfuhr Griffith die Wahrheit. „Der Moonen-Fall“ erklärte Griffith später öffentlich, ist eine der schmutzigsten Affären, die jemals zu verzeichnen waren, und ich bin empört, daß mein Gerichtshof für ein so schmutziges Stück Arbeit mißbraucht worden ist.“ Staatsanwalt Brennan, der gegen Billings die Anklage vertrat, brach zusammen, als er die Wahrheit erfuhr, und erklärte: „Ich werde nie wieder Staatsanwalt sein.“

**Das verurteilte Diktaphon**

Der Oberste Kalifornische Gerichtshof lehnte 1918 die Wiederaufnahme ab. Da entandte Präsident Wilson den Generaldirektor für Arbeitsbeschaffung, Densmore, in geheimer Mission nach San Franzisko, um die Rolle des Staatsanwalts Tidert zu klären. Densmore ließ in Tiderts Büro ein verborgenes Diktaphon einbauen, das jedes Gespräch registrierte. Densmore stellte fest: Tidert stand in ständiger Verbindung mit Personen und Interessengruppen solchen Charakters, daß er unmöglich einen Prozeß dieser Art unparteiisch und ehrlich durchführen konnte. Er und seine Mittelsler haben mit Fälschungen gearbeitet. Es beicht der Eindruck, daß das ganze Moonen-Billings-Verfahren auf Befehl Kruppelsober Unternehmerrgruppen eingeleitet worden ist...“

**Formürze gegen Deutschland**

Moonen und Billings sitzen noch immer im Zuchthaus. Alle Wiederaufnahmerequisiten sind geachtet. Man weiß noch immer nicht, wer der eigentliche Mordtäter war! Aber die eideschwurliche Erklärung des 1927 verstorbenen amerikanischen Journalisten H. Spink erregte die amerikanische Öffentlichkeit ungeheuer. Spink schließt aus eigenen Erlebnissen, daß der deutsche Spionagedienst das Attentat bestellt habe. Dieser ungeheuerliche Vorwurf, den die deutschen Behörden endlich entkräften sollten, wurde am 6. Juni 1932 von der Stockholmer Zeitung „Follets Dagblad“ wiederholt. Sie schreibt: „Dieses Bombenattentat wurde von deutschen Spionagedirektoren ausgeführt, die unter Leitung des damaligen Militärattachés von Papen standen. (Er ist allerdings schon 1915 aus Amerika ausgewiesen worden. D. Red.) Man ist sich heute darüber einig, daß Papen einer von den wenigen ist, die detaillierte Auskunft über das Attentat geben und durch ein einziges Wort das Tor des Zuchthaus für Moonen-Billings öffnen können.“

### Kapitalistischer Wahnsinn

Schulferien wegen Kohlenmangels  
dicht bei den Halben der Kohlenlöhne

Wie die Stadtverwaltung Wuppertal mitteilt, hat sich die Finanzlage der Stadt so verschlechtert, daß eine Gewähr für eine ordnungsmäßige Durchführung des Betriebes aller Schulen nicht mehr möglich ist, weil die Mittel zur Beschaffung des Heizmaterials fehlen. Die Verwaltung hat deshalb bei den zuständigen Stellen beantragt, die Weihnachtsferien um 14 Tage zu verlängern.

### Die SA-Banditen von Wolmarstein

Führer zwingt mit gegogenem Revolver zu Diebstählen

Zu den Vorgängen in dem SA-Heim in Wolmarstein teilt die Polizei mit, daß sie den noch flüchtigen Haupttäter in Wengern im Unterkunftsraum des freiwilligen Arbeitsdienstes festgenommen hat. Nach Angabe des Bruders einer der vier verhafteten SA-Leute hätte der Haupttäter die SA-Leute mit gegogenem Revolver aufgefordert, bestimmte Diebereien auszuführen.

### Zuchthaus für Taschendiebstahl

Die 36-jährige Taschendiebin Gertrud Sprina, die im März dieses Jahres in der Berliner U-Bahn einer Schauspielerin Juwelen im Werte von 25 000 Mark entwendete und vor wenigen Tagen gefaßt wurde, ist vom Schnellrichter im Berliner Polizeigericht zum einjährigen Zuchthaus verurteilt worden.

### Die Tränengasbombe von Wien

In der Wiener Tränengasbombe-Angelegenheit sind weitere 15 Personen festgenommen worden, so daß sich nun insgesamt 26 Personen in Haft befinden.

### Spionage

Der Strafenal des Oberlandesgerichts Stuttgart verurteilte eine aus Mannheim kommende Prostituierte, die sich im Auftrag des französischen Nachrichtendienstes von einem Reichswehranghörigen geheime militärische Schriftstücke zu verschaffen suchte, zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Der preußische Staatsangehörige Alfred Fahr wurde vom ersten Strafenal des Kammergerichts Berlin wegen verübten Betrags militärischer Geheimnisse mit sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust bestraft. Der Verurteilte hat dem polnischen Spionagedienst Informationen über die deutschen Grenzbesetzungen zuleiten wollen.

### Brandkatastrophe in Chicago

Zahlreiche Todesopfer

Infolge einer Explosion brach gestern in einem Mietshaus in Chicago ein Brand aus, von dem man befürchtet, daß er zahlreiche Todesopfer gefordert hat. Eine Leiche wurde bereits geborgen. Mehrere Personen erlitten durch Sprünge aus den Fenstern des zweiten und dritten Stockes Verletzungen. 16 Personen wurden ins Krankenhaus gebracht. Zwei kleine Kinder konnten dadurch gerettet werden, daß sie von ihren Eltern aus dem zweiten Stock in die Arme auf der Straße stehender Personen geworfen wurden.

### Ein Herkules von drei Jahren



Dieser Knabe, Ernst Chellberg aus Catalania Island (Amerika), gilt als der stärkste Dreijährige der Welt. Wie man sieht, hebt er sogar kleine Äster mit einem Gewicht von 40 Pfund.

### Acht englische Seeleute ertrunken

Der Kapitän und sieben Mann der Besatzung des britischen Dampfers Gates Head ertranken beim Untergang des Schiffes auf der Höhe von Seaham Harbour nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer Miranda.

### Dümbier in Amerika

Das Repräsentantenhaus gibt 3,2 prozentiges Bier frei.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Repräsentantenhaus gestern die Gesetzesvorlage, die die Herstellung und den Ausschank 3,2 prozentigen Bieres gestattet, angenommen.

### Erdbeben im Westen der Vereinigten Staaten

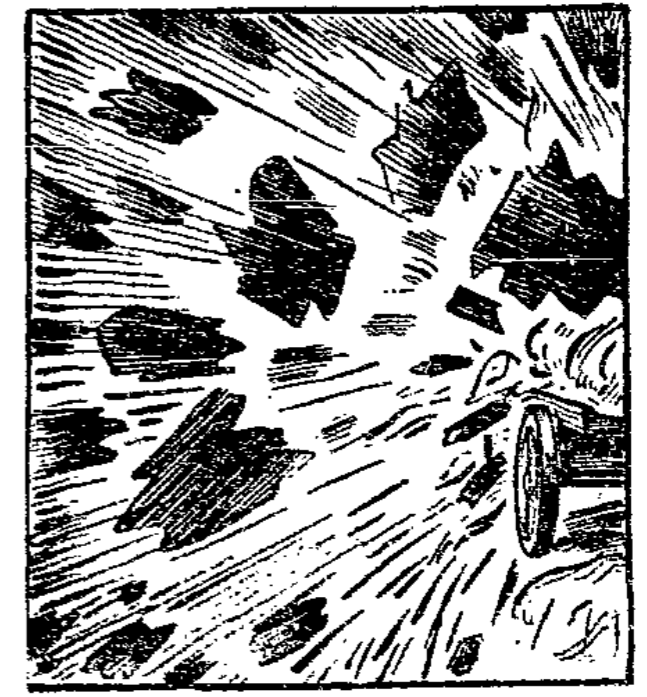
In fernen Westen Amerikas wurden gestern, gegen Mitternacht, schwere Erdstöße verspürt. In Salt Lake City (Utah) blieben die Uhren in zehn Telegraphenämtern stehen. In San Francisco haben die Wächter im Staatskapitol bemerkt, daß die Kronleuchter zu schwingen begannen. Auch haben sie Krachen in der Kuppel vernommen.

## Gambo und Zocko eine lustige Löwengeschichte

Von G. Th. Notman



Mit einem tiefen Seufzer betrachtete er die Trümmer seiner verachteten Kopfbedeckung... Dann aber rafft er sich zusammen. „Schließlich muß ich zufrieden sein, daß mein Kopf ganz geblieben ist!“ denkt er. Um sich über den Verlust zu trösten, entzündet er sich eine Pfeife zu rauchen; er zieht also die Pfeife hervor und entzündet sie... Untelchen, Untelchen, sei nicht zerstreut und gib acht, wohin das Zündhölchen fällt.



Bums! - Ah, das Zündhölchen hat den Zensur, der auf die Straße geflossen ist, entzündet... Dann hat die Flamme den Wagen erreicht und dieser plakt nun mit einem schrecklichen Knall auseinander. Das kommt davon, wenn man mit Feuer an Feind kommt! Ihr seid so dumm! Ich bin der Chef, der Wagenführer, die Pferde, alles ist nutzlos verblüht!

